

PROTOKOLL

über die 20. Sitzung des Planungsausschusses der Gemeinde Reppenstedt

am Donnerstag, 23. September 2021

in der Mensa der Grundschule in Reppenstedt, Ostlandstraße 1

Beginn: 19:00 Uhr

Leitung: stellv. Ausschussvorsitzende

Arne Topp

anwesende Ausschussmitglieder

Prof. Dr. Hinrich Bonin
Holger Dirks
Frank Gehrke
Jürgen Hesse
Ute Klingenberg
Christian Purps

Sachkundige(r) Bürger(in)

Karoline Feldmann

anwesende Ratsmitglieder

Jürgen Kopp
Karen Rabbe
Dieter Waltje

Gast/Gäste

Malte Mading Sven Hansen Wasser- und Brunnenbautechnik
Janina Troschke Planungsbüro Mehring

von der Verwaltung

Steffen Gärtner (bis TOP 7)
Hannes Leppin zugleich als Schriftführer

Tagesordnung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Beschlussfassung über die Behandlung von Tagesordnungspunkten in nichtöffentlicher Sitzung
- 4 Genehmigung des Protokolls über die 19. Sitzung des Planungsausschusses am 06.07.2021
- 5 Bericht des Gemeindedirektors über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses und wichtige Angelegenheiten der Verwaltung
- 6 Einwohnerfragestunde (bei Bedarf)
- 7 Baugebiet "Schnellenberger Weg" in Reppenstedt
Hier: Auswertung Thermal Response Tests
- 8 Bebauungsplan Nr. 40 „Schnellenberger Weg“ mit örtlicher Bauvorschrift
- Abwägungsbeschluss
- Satzungsbeschluss
- 9 Behandlung von Anfragen und Anregungen
- 10 Schließung der Sitzung

Punkt 1

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der stellv. Ausschussvorsitzende Arne Topp eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2

Feststellung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.

Abstimmung:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen
	7	0	0

Punkt 3
Beschlussfassung über die Behandlung von Tagesordnungspunkten in nichtöffentlicher Sitzung

Beschluss:

Alle Tagesordnungspunkte werden in öffentlicher Sitzung behandelt.

Abstimmung:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen
	7	0	0

Punkt 4
Genehmigung des Protokolls über die 19. Sitzung des Planungsausschusses am 06.07.2021

Beschluss:

Das Protokoll wird genehmigt.

Abstimmung:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen
	5	0	2

Punkt 5
Bericht des Gemeindedirektors über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses und wichtige Angelegenheiten der Verwaltung
Es gibt nichts zu berichten.

Punkt 6
Einwohnerfragestunde (bei Bedarf)

Ratsmitglied Karen Rabbe teilt mit, dass es „Am Tütenberg“ bei dem Starkregen zu Überschwemmungen gekommen sei. Sie möchte wissen, wie damit umgegangen wird.

Gemeindedirektor Steffen Gärtner teilt hierzu mit, dass die Gespräche mit den Anwohnern laufen und zwei Lösungsvorschläge erarbeitet wurden. Ob diese umsetzbar sind, befindet sich derzeit in Klärung.

Punkt 7
Baugebiet "Schnellenberger Weg" in Reppenstedt

Hier: Auswertung Thermal Response Tests

Gemeindedirektor Steffen Gärtner leitet in den Tagesordnungspunkt ein und begrüßt Herrn Mäding recht herzlich.

Herr Mäding stellt die Präsentation, die der Anlage beigelegt ist, ausführlich vor.

Ausschussmitglied Dr. Hinrich Bonin teilt mit, dass dies die erste Vorlage sei, die er nicht versteht. Seite 3, Grafik Nummer 1 in dem Gutachten von M & P zeigt eine Gleichung, die seiner Meinung nach fehlerhaft sei. Er bittet darum, dass diese korrigiert wird. Zudem weist Ausschussmitglied Dr. Hinrich Bonin darauf hin, dass er diese Auswertung nicht gewichten und nachvollziehen kann. Hier vertraut er dem Gemeindedirektor.

Gemeindedirektor Steffen Gärtner weist darauf hin, dass die Einführung eines Kaltwärmenetzes der politische Wille gewesen sei. Ausschlaggebend für die Verwaltung sei das Fazit in dem Gutachten. Dieses bescheinigt gute Bedingungen an diesem Standort für das Kaltwärmenetz. Aus seiner Sicht kommt allerdings lediglich die Variante 2 in Frage. Zudem weist er nochmals darauf hin, dass die Verwaltung sich die Expertise von der Firma Utec Hansen Brunnenbautechnik und M & P eingeholt habe, die dieses Projekt positiv bescheinigen.

Ausschussmitglied Jürgen Hesse teilt mit, dass für die Einführung eines Kaltwärmenetzes seiner Meinung nach drei Schritte erforderlich sind. Der erste Schritt sei das Gutachten, der zweite Schritt ist die Anlagentechnik und der dritte Schritt sind die jährlichen Wartungskosten. Erst dann kann das Ergebnis über den Preis für eine Kilowattstunde festgestellt werden. Er ist der Auffassung, für eine positive Beschlussfassung mehr Informationen zu benötigen. Gemeindedirektor Steffen Gärtner weist darauf hin, dass die Beschlüsse für die Einführung eines Kaltwärmenetzes bereits gefasst wurden. Hier geht es lediglich um die Ausführungen, dass die Bodenverhältnisse für dieses Projekt geeignet seien.

Ausschussmitglied Holger Dirks weist darauf hin, dass lediglich das Fazit für ihn interessant sei und das ist positiv. Er möchte wissen, wie sich der Obergrund der Sonden optisch darstellt.

Herr Mäding teilt hierzu mit, dass schwarze Kunststoffschächte sichtbar sind, die auch mit Mutterboden überdeckt werden können. Allerdings können Erdsondenbohrungen verknüpft werden, so dass ggf. mehrere Erdsonden lediglich einen Verteilerschacht haben.

Zudem fragt Ausschussmitglied Holger Dirks nach den Wartungskosten. Herr Mäding teilt mit, dass die Sonden wartungsfrei seien.

Weiterhin fragt er an, ob es zu Veränderungen im Boden komme.
Herr Mäding teilt hierzu mit, dass natürlich Veränderungen im Boden vorhanden sind. Diese Veränderungen sind allerdings in dem Gutachten mit eingeflossen.

Ausschussmitglied Christian Purps teilt mit, dass bezüglich der Vorlage bzw. des Gutachtens viel Vertrauen in die Verwaltung gegeben wird. Zudem fragt er an, ob auch andere Flächen außer die, die in dem Gutachten skizziert sind, für Erdsondenbohrungen angedacht wurden.
Herr Mäding verneint dies.

Weiterhin fragt Ausschussmitglied Christian Purps, ob nachträglich zusätzliche Bohrungen erfolgen können, die dann mit in das Gesamtsystem eingespielt werden können.
Herr Mäding bejaht die Frage.

Ausschussmitglied Frank Gehrke möchte wissen, ob in Zukunft der Wirkungsgrad der Anlage erhöht werden kann.
Herr Mäding teilt mit, dass die oberirdische Anlage getauscht werden kann. Diese hätte dann vermutlich einen höheren Wirkungsgrad. Die Erdsonden können nicht getauscht werden, was allerdings auch nicht notwendig sein wird.

Frau Feldmann fragt, ob die Variante 2 in dem Gutachten zu Variante 1 kostenintensiver sei.
Herr Mäding teilt hierzu mit, dass die Kosten marginal höher seien.

Ausschussmitglied Jürgen Hesse fragt an, ob der Wärmeträger Wasser auch weniger werden kann.
Herr Mäding verneint die Frage. Es handelt sich hierbei um ein geschlossenes System.

Ausschussmitglied Dr. Hinrich Bonin teilt mit, dass dieses Konzept zukunftsorientiert sei, aber risikobehaftet. Allerdings werde er dieses Risiko gerne tragen.

Ein Einwohner fragt, wie viel Megawatt im Baugebiet gebraucht werden.
Gemeindedirektor Steffen Gärtner teilt mit, dass dies von den neuen Gebäuden abhängig sein wird. Eine abschließende Aussage hierzu kann derzeit nicht getroffen werden. Annahmen wurden in dem Gutachten getroffen.

Ein weiterer Einwohner fragt, welches Temperaturniveau im Haus erreicht werden kann.

Herr Mäding teilt hierzu mit, dass bis 60 Grad für die Trinkwassererwärmung möglich sei. Dies ist letztendlich aber abhängig von der eingebauten Anlagentechnik.

Gemeindedirektor Steffen Gärtner teilt mit, dass er nach heutigen Gesichtspunkten das Projekt empfehlen kann. Ob eine Empfehlung auch in 10 Jahren gegeben werden kann, wenn das System weiter untersucht wird, kann derzeit nicht gesagt werden.

Ratsmitglied Karen Rabbe fragt, ob das System später auch nachgerüstet werden kann.
Herr Mäding teilt hierzu mit, dass auch an anderer Stelle eine zusätzliche Bohrung geschaffen werden kann, so dass eine Aufbesserung des Systems möglich sei.

Ausschussmitglied Ute Klingenberg fragt, wie das Fluorid entsorgt werden kann.
Herr Mäding teilt hierzu mit, dass das eingebrachte Fluorid der Gefährdungsklasse 1 unterliegt. Ein problemloses Entsorgen des eingebrachten Fluorids sei somit möglich.

Ausschussmitglied Holger Dirks fragt, ob bei den Pilotbohrungen auf Grundwasser gestoßen wurde.
Herr Mäding bejaht die Frage.

Beschluss:

Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmung:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen
	7	0	0

Punkt 8

Bebauungsplan Nr. 40 „Schnellenberger Weg“ mit örtlicher Bauvorschrift

- Abwägungsbeschluss

- Satzungsbeschluss

Frau Troschke trägt die Zusammenfassung der Stellungnahmen vor. Diese sind der Anlage beigelegt.

Ausschussmitglied Holger Dirks macht darauf aufmerksam, dass nicht alle Forderungen seiner Partei an den Bebauungsplan eingehalten wurden. Seine Partei wollte die östliche Bauzeile nicht. Zudem wollte seine Partei eine abschnittsweise Bebauung. Jedoch bedankt er sich insgesamt für die gute Zusammenarbeit innerhalb der politischen Gremien.

Ausschussmitglied Jürgen Hesse teilt mit, dass viele Ideen aus seiner Partei mit eingeflossen sind. Die Erarbeitung des Baugebietes hat sehr demokratisch stattgefunden. Er begrüßt die vorangegangene Arbeitsweise. Zudem weist er nochmals darauf hin, dass der geplante Kindergarten aus seiner Sicht an falscher Stelle sei. Er befürwortet für Kommunale Einrichtungen einen zentralen Punkt innerhalb der Ortschaft.

Ausschussmitglied Dr. Hinrich Bonin teilt mit, dass vor allem die Eigentumsverhältnisse die Ausweisung des Baugebietes „Schnellenberger Weg“ verzögert haben. Als die Flächen zur Verfügung standen, wurde schnellstmöglich und zielorientiert gearbeitet.

Ausschussmitglied Frank Gehrke findet den Bebauungsplanentwurf gut.

Beschlussempfehlung:

1. Die Gemeinde stimmt den vorliegenden Abwägungs- und Beschlussvorschlägen zu den im Rahmen der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB eingegangenen Stellungnahmen zu, nimmt die Abwägung der Stellungnahmen entsprechend der Vorlage vor und fasst die Beschlüsse entsprechend der Vorlage (Abwägungsgebot gemäß § 1 Abs. 7 BauGB).
2. Die Gemeinde nimmt zur Kenntnis, dass keine Stellungnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB abgegeben wurden.
3. Die Gemeinde stimmt dem ihm vorliegenden Bebauungsplan Nr. 40 „Schnellenberger Weg“ mit örtlicher Bauvorschrift sowie der Begründung zu und beschließt den Bebauungsplan Nr. 40 „Schnellenberger Weg“ mit örtlicher Bauvorschrift gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung sowie die dazugehörige Begründung nebst Umweltbericht in der vorliegenden Form.

Abstimmung:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen
	7	0	0

Punkt 9

Behandlung von Anfragen und Anregungen

Es liegen keine Anfragen und Anregungen vor.

Punkt 10

Schließung der Sitzung

Der stellv. Ausschussvorsitzende Arne Topp schließt um 20:40 Uhr die Sitzung.

Arne Topp
stellv. Ausschussvorsitzender

Steffen Gärtner
Gemeindedirektor

Hannes Leppin
Schriftführer